

Kurier

Nr. 24 / November 2018

www.ammern.ch

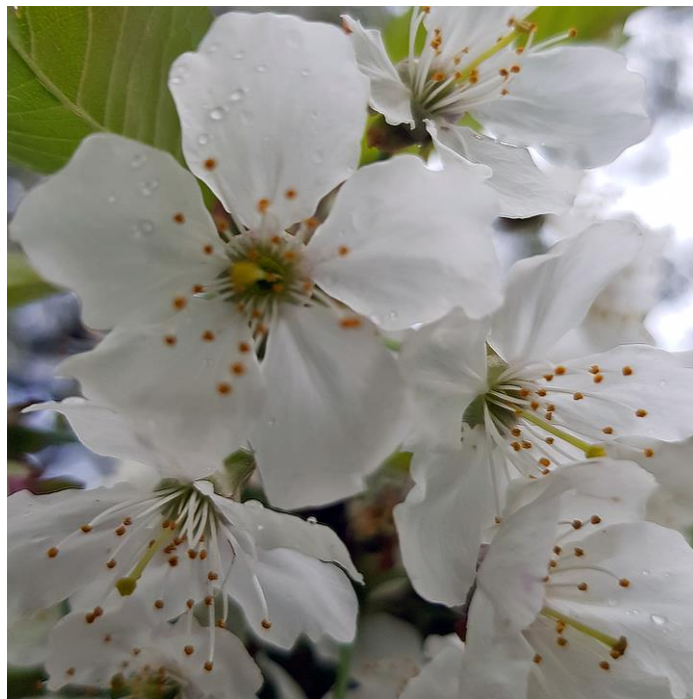
Herausgeber: Förderverein Ammern, 3989 Blitzingen

Alle gesteckten Ziele erreicht

«Der Sommer war sehr gross»

Als im Januar das Arbeitsprogramm für die kommenden Monate besprochen wurde, schien das zu Erreichende unrealistisch. Umso erstaunlicher ist es, dass die geplanten Arbeiten im Weiler Ammern vollumfänglich abgeschlossen werden konnten.

Buchprojekt: Ein Meilenstein in der Geschichte des Fördervereins Ammern ist die Veröffentlichung des Buches



Blüten der «Amoltre» - Wilde Kirsche

Chhokpa Pinasa Sherpa

Wertvolle Hilfe aus Nepal

Anlässlich einer Führung durch Ammern entstand der Kontakt zu Chhokpa Pinasa Sherpa. Der Koch aus dem Himalaja hielt sich aufgrund eines Arztbesuches in der Schweiz auf. In den Monaten Juli und August bot er seine Hilfe für Ammern an.

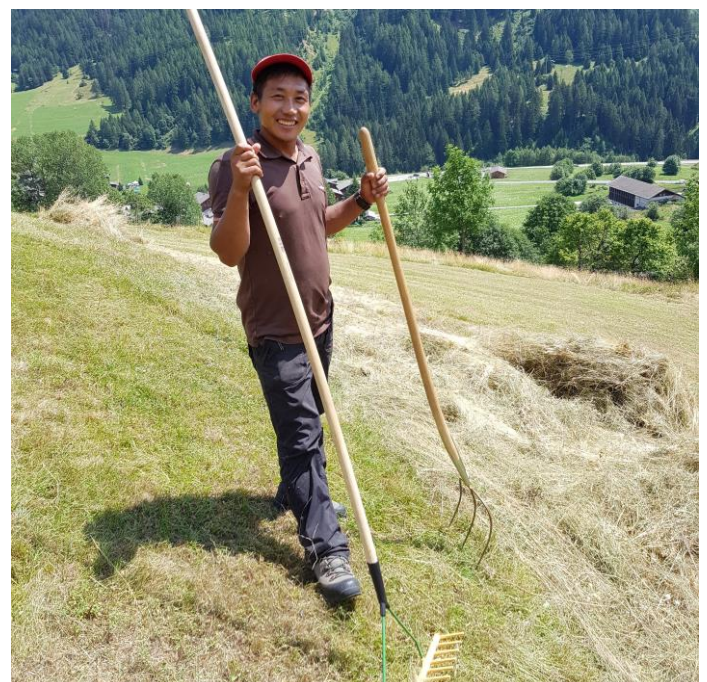
In den ersten Wochen seines Einsatzes hatte die Heuernte Priorität. Später, als Jacques Kohli seinen zweiten Zivildienstesatz in Ammern absolvierte, bildeten die beiden ein sehr effizientes Team. Mit Pickel und Schaufel verlegten die beiden rund 800 Meter Schläuche im Hirschgehege in die Erde, damit diese im Winter nicht Schaden nehmen. Die Brennholzzubereitung erledigten Chhokpa und Jacques in kurzer Zeit. Der Weg über die «Lätz Site» wurde instand gestellt und längst anstehende Arbeiten ausgeführt. Wenn alle bürokratischen Hürden überwunden sind, wird Chokpa den kommenden Sommer wieder in Ammern verbringen.

»Amoltren-Ammern-Ammere«. Damit die Entwicklung des Weilers nicht in Vergessenheit geht, wurden die Geschehnisse gesammelt und in Buchform festgehalten. An der GV im Mai fand die Buchvernissage statt. Der Anlass wurde von Katharine Müller gesanglich aufgewertet. Das entstandene Werk wird dem Weiler und seiner Förderer gerecht.

Schäden am Hirschgehege: Der niederschlagsreiche Winter 17/18 verursachte erneut Schäden am Hirschgehege. Ein Schneebrett verschob mehrere Stangen samt Fundament hangabwärts. Der Maschendrahtzaun riss vielerorts. Der Schaden von rund Fr. 23'000.00 wurde von der «Mobiliar» Versicherung bis auf den Selbstbehalt einmal mehr unbürokratisch übernommen.

Hausbock: Nachdem bei beiden, durch den Hausbock befallenen Spycher die Bohrlöcher für die Injektion angebracht waren, behandelten Spezialisten das Holz. Die Arbeiten dauerten rund drei Tage. Anschliessend wurden die Injektionslöcher mit Holzdübel verschlossen. Die beiden Gebäude sind nun vor dem Frass des Hausbocks geschützt.

Kaminsanierung: Im Wohnhaus Nr. 10 drängte sich eine Kaminsanierung auf. Aus Sicherheitsgründen musste ein Stahlrohr eingezogen und mit allen vier Öfen verbunden werden. Nun sind alle Wohnhäuser in Ammern kamintechnisch sicher.



Endlich eine saubere Lösung

Anschluss an das öffentliche Abwassernetz

Die Abwasserentsorgung des Weilers Ammern war bisher eine starke Belastung für die Umwelt. In behelfsmässigen Sickergruben und Kunststoffkläranlagen wurde das Abwasser gefasst. Dies entsprach jedoch nicht dem Gewässerschutzgesetz.

Gemäss Raumplanungsgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, für die Bauzonen die notwendigen Infrastrukturleitungen soweit zu erstellen, dass ein Anschluss ohne erheblichen Aufwand möglich ist. Leider wurde diesem Gesetz in der Gemeinde Blitzingen keine Beachtung geschenkt. Die neu fusionierte Gemeinde Goms nahm sich umgehend dieser Problematik an. Seit dem 6. September 2018 sind die drei Weiler Ammen, Gadmen und Wiler an das öffentliche Abwassernetz Blitzingen angeschlossen.

Zur Finanzierung wird die Gemeinde die ortsüblichen, einmalig zu entrichtenden Anschlussgebühren für Kanalisation und ARA einverlangen. Für den Weiler Ammern ist mit Kosten von rund Fr. 12'000.00 zu rechnen.

Ein weiterer positiver Aspekt der Grabarbeiten ist die zusätzliche Kabelschutzrohr Verlegung zwischen Blitzingen und

Gadmen. Damit wird später ein 16 kV-Stromkabel eingezogen und die Freileitung mit 11 Masten entfernt.

Gewässerschutz Kontrolle in der Landwirtschaft

Im Ammern Kurier vom April 2016 berichteten wir über die Investitionen in den Gewässerschutz für den landwirtschaftlichen Betrieb. Die neu erstellte Mistplatte mit integrierter Güllengrube und die zweite, bereits 2001 in Betrieb genommene Anlage, erfassen den anfallenden Mist vollumfänglich. Eine anonyme Meldung veranlasste diesen Herbst eine Kontrolle durch den kantonalen Gewässerschutz. Die Behörden waren erstaunt, dass die Anlage den Anforderungen entsprach zumal die Meldung einging, dass in Ammern keine Mistplatten vorhanden seien. Der Landwirtschaftsbetrieb Ammern erhielt darauf einen positiven Gewässerschutz-Attest.



Lebensraum für Amphibien und Insekten

Biotop Sanierung erfolgreich

Eingebettet in eine Hangmulde unterhalb von Ammern liegt ein in den achtziger Jahren angelegter Teich. Das Biotop bietet Lebensraum für Kröten, Frösche, Bergmolche, Libellen und zahlreiche Kleinlebewesen. Stockenten und Fischreiher halten sich jahreszeitlich bedingt am Weiher auf.

Auf natürliche Weise ist im Lauf der Jahre das Biotop zugewachsen. Die anfängliche Wassertiefe von anderthalb Meter reduzierte sich auf etwa dreissig Zentimeter. Dies hatte zur Folge, dass die Wassertemperatur anstieg und der Algenbewuchs stark zunahm. Die Oberfläche war bedeckt mit Wasserlinsen. Um diesem Prozess entgegen zu wirken, wünschte sich Karolin zu ihrem fünfzigsten Geburtstag von ihren Schwestern Marietherese und Monika, dass sie

veranlassen, das Biotop wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen. Die beiden Schwestern engagierten Dario Imwinkelried der mit einem kleinen Bagger den Teich von der Verschlammung befreite. Auf Rücksicht zu den Teichbewohnern wurden die Arbeiten im Spätherbst ausgeführt. In dieser Jahreszeit wird die Störung auf ein Minimum reduziert. Vielen Dank an Monika, Marietherese und Dario.

Das Buch «Amoltren-Ammern-Ammere» ist erhältlich bei www.ammern.ch / Bio-Bergkäserei, Gluringen/ Buchhandlung Dietzl, Münster

